

Aufgepasst: Die Zeit der Jagden beginnt

Jägerschaft appelliert an Naturfreunde: Sicherheit hat stets Vorrang – Warnhinweise der Jäger beachten

LANDKREIS. Die Zeit großräumiger Bewegungsjagden, auch Treib- oder Drückjagden genannt, beginnt. Darauf weist die Kreisjägerschaft Stade hin und bittet Autofahrer, Spaziergänger, Jogger, Reiter und andere Naturfreunde, auf entsprechende Warnhinweise für den jetzt verstärkt stattfindenden Jagdbetrieb zu achten.

Dr. Martin Wenzel, Vorsitzender der Kreisjägerschaft Stade, betont: „Auf Wildwechsel hinweisende Verkehrsschilder, rot umrandete Dreiecke mit Aufdrucken wie ‚Achtung Treibjagd‘ oder ‚Vorsicht Jagd‘ bitten wir, unbedingt zu beachten.“

Der Hintergrund: Großräumige Bewegungs- und Maisernte-Jagden dauern mehrere Stunden. In dieser Zeit sollten die gekennzeichneten Flächen und Wege nicht betreten werden. Auf derart kenntlich gemachten Straßen und Wegen entlang des Jagdgebietes sollten Autofahrer wegen der Gefahr des erhöhten Wildwechsels die Geschwindigkeit drosseln.

Generell wird in der Jägerschaft auf Sicherheit im Jagdbetrieb allergrößter Wert gelegt, wie die Jä-



Heute Jagd – Solche Schilder sollten unbedingt beachtet werden.

gerschaft Stade betont. Um Jagdteilnehmer und Unbeteiligte vor Gefahren zu schützen, gelten für Jagdteilnehmer strenge Vorschriften. Insbesondere bei Bewegungsjagden müssen sich alle an der Jagd Beteiligten durch signalfarbene Kleidung deutlich von der Umgebung abheben.

Das jeweilige Jagdgebiet ist für Erholungssuchende in der Regel gekennzeichnet, und das Schussfeld für jeden einzelnen Schützen wird genau festgelegt. Hochsitze

und erhöhte Stände sorgen bei Drückjagden dafür, dass Schüsse in Richtung Boden abgegeben werden.

Außerdem sind auch die Jagdhunde mit signalfarbenen Westen ausgestattet, die sie weithin sichtbar machen. Während der Jagd können Hunde oder Wildtiere in Waldnähe unvermittelt am Straßenrand auftauchen und unvermittelt die Straße queren. Die Jägerschaft ruft daher Verkehrsteilnehmer zu besonderer Rücksichtnahme auf.

„Die Maisernte-Jagden auf Schwarzwild im Herbst ermöglichen in unserer Region einen effektiven Eingriff in den Wildbestand“, sagt Dr. Martin Wenzel, Vorsitzender der Kreisjägerschaft Stade. Insbesondere die Jagd auf Wildschweine stellt während der Maisernte eine besondere Herausforderung dar: Maisfelder werden vom Schwarzwild von Anfang August bis zur Ernte im Oktober gerne als Nahrung und Lebensraum genutzt, es kann zu erheblichen Fraß-, Tritt- und Lager Schäden kommen. Hier sind die Wildschweine in dieser Zeit

schwer zu bejagen.

Die beginnende Erntezeit der Maisflächen öffnet ein kurzes Zeitfenster. Die Ernte bietet in vielen Revieren oftmals die einzige Chance, wirksam regulierend in die Population einzugreifen. Wenn die Mais-Häcksler anrücken, sind die Wildschweine gezwungen, das schützende Blattwerk zu verlassen, um neue Einstände zu suchen – und können bei diesem Herauswechseln effektiv bejagt werden.

Die Jägerschaft betont weiter, dass auch der Jäger genaue Regeln mit auf den Weg bekommt. Bevor er Schwarzwild am Maisfeld erlegt, muss er seine Umgebung genau in Augenschein nehmen und eine Hintergrundgefährdung ausschließen. Ein Schuss in Richtung von Personen, Erntefahrzeugen, Straßen oder Häusern ist strengstens untersagt.

Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass derzeit das Hauptverkehrsaufkommen auf den Straßen morgens wie abends in der Dämmerungsphase liegt. Daher sei mehr Aufmerksamkeit als im Sommer geboten. (ief)